

*** Badische Zeitung vom 24.05.2011 ***

In jeder Hinsicht gehaltvoll

Musikverein Haltingen serviert zu den edlen Tropfen der Winzer die passenden Melodien.



Stefan Häfner ließ sogar ein Didgeridoo erklingen. | Foto: Sedlak

WEIL AM RHEIN-HALTINGEN. Beim ersten Frühlingskonzert in der Winzergenossenschaft setzte der Musikverein unter der Leitung von Kai Trimpin musikalische Akzente und verwandelte am Sonntag die Lagerhalle in einen Konzertsaal.

Unter dem Motto "Wein und Musik" luden die Blasmusiker und die Haltinger Winzer zu einem gemütlichen Abend mit zünftiger Blasmusik und anschließender Weinprobe ein. Mit dieser Idee überzeugte Vorsitzender Matthias Tröstl nicht nur Kellermeister Markus Büchin, sondern auch rund 200 Zuhörer. Wer mit Muse anspruchsvollen Klängen lauscht, ist auch ein Freund guter Weine und lag dementsprechend bei Markus Büchin und seinen prämierten Weinen goldrichtig.

Das Jugendorchester mit derzeit 25 Zöglingen wartete gleich zu Beginn mit einer bunten Klangfülle auf und erlaubte dem Publikum einen Einblick in die gute Ausbildungsarbeit des Vereins. Die Nachwuchsmusiker, ebenfalls dirigiert von Kai Trimpin, rockten mit dem Queen-Song "Another one bites the dust", bei dem Frieder Trimborn am Schlagzeug Premiere hatte. Abgelöst wurde er bei der Disconummer "Funky Town" von Luis Erbsland, der ebenfalls sein Debüt gab. Ganz souverän

wurde das von Santana bekannte Lied "Oye como va" vorgetragen, wofür es viel Beifall gab. Die geforderte Zugabe gaben die Nachwuchsmusiker mit "Down by the riverside" sehr gerne.

Einen fulminanten Auftakt hatte das Aktivorchester mit "The Olympic Spirit", der Eröffnungsfanfare der Olympischen Spiele in Seoul 1988. Mit einem Auszug aus dem Arrangement "Charles Chaplin" von Marcel Peeters ließ das Orchester den wohl größten Komiker des vergangenen Jahrhunderts in seiner Musik wieder lebendig werden und Kai Trimpin erfüllte sich damit einen Traum. Bei der Jahresfeier wird die Filmmusik komplett zu hören sein.

Einer der Höhepunkte war sicherlich die "Second Suite in F" von Gustav Holst. Der Komponist verstand es großartig, englische Volkslieder ineinander zu verweben. Die vier Sätze waren ein musikalischer Leckerbissen mit rhythmisch unterschiedlichem Spiel und präzisiertem Zusammenwirken der einzelnen Register. Mit Leidenschaft schlug Stefan Häfner beim Lied des Schmiedes im dritten Teil mit dem Hammer auf den Amboss, so dass dieser zerbrach – das ist live.

Nach der Pause spielte Stefan Häfner auf einem der ältesten Musikinstrumente der Menschheit – dem Didgeridoo der australischen Ureinwohner. Wesentlich feiner klangen dagegen die Alphorntrüme, dargeboten von Hans Schmidhauser.

Mit "Just a closer Walk" wurde das Publikum nach New Orleans entführt. Das Stück basiert auf der Beerdigungs- und Trauerkultur dieser Stadt. Der Tote wird mit einem getragenen Marsch zum Friedhof geleitet. Nach der Beerdigung sind aber alle fröhlich und machen flotte Dixielandmusik, weil der Verstorbene den Weg zu Gott gefunden hat.

Als Gastsängerin wusste Miriam John aus St. Louis mit "Saturday in the Park" zu gefallen. Einfühlsam interpretierte sie dieses Lied, das als Zugabe nochmals vorgetragen wurde.

Absolut ansteckend ist die Musik von Glenn Miller – mit einem Medley seiner Melodien verabschiedeten sich die Musiker. Mit dem Marsch "The invincible Eagle" und viel Beifall klang der Abend dann endgültig aus.

*** Die Oberbadische vom 24.05.2011 ***

Raumfüllende Töne bei den Winzern

Frühlingskonzert des Musikvereins Haltingen:

Jugend- und Aktivorchester begeistern ihr Publikum

Weil am Rhein-Haltingen (su). Erstmals gab der Musikverein Haltingen ein Frühjahrskonzert in den Räumen der Haltinger Winzergenossenschaft. Dabei überzeugten sowohl Jugend- als auch das Aktivorchester unter der Leitung von Kai Trimpin.



Der Musikverein Haltingen mit Dirigent Kai Trimpin (M.) ging beim Veranstaltungsort seines Frühjahrskonzerts neue Wege. Fotos: su

Another one bites the dust der Band Queen, rockig, fetzig - das Jugendorchester präsentierte sich konzentriert und engagiert. Es folgten Funky Town, ein Disco-Hit aus den 70er Jahren, und Oye como va, ein Stück voller Rhythmus, bekannt durch Carlos Santana. Das brachte den jungen Musikern viel Applaus. Mit Down by the Riverside, einem Spiritual, gewährte die Jugend eine Zugabe.

Bereits das Eröffnungstück des Aktivorchesters hatte es in sich. Die hervorragende Akustik der Halle und die raumfüllenden Töne in The Olympic Spirit, einem Musikstück, das den olympischen Geist mit seinem Tatendrang, seiner Freude und seiner Bereitschaft zur Leistung spiegelte, war perfekt gewählt. Charlie Chaplin, eine stimmungsvolle Hommage an den großen Künstler, wurde immer wieder von Applaus unterbrochen. Diese Filmmusik sei eines seiner Lieblingsstücke, verriet Dirigent Kai Trimpin.

Klassische Blasmusik von Gustav Holst präsentierten die Musiker in Second Suite in F. Hier wurden englische Volkslieder verwoben mit Tänzen und Märschen. Themen verloren sich, wurden wieder aufgegriffen, um schließlich ineinander überzufließen. Ein wunderschönes Stück, bei dem mittels einer Eisenbahnschiene ein Amboss imitiert wurde.

Nach einer kurzen Pause, in der sich die Gäste von den Winzern der WG verwöhnen lassen konnten, präsentierte Stefan Häfner die älteste Tuba der Welt, ein Didgeridoo.

Damit leitete Trimpin zum Alphornsolo von Hans Schmidhauser hin. Für diesen Auftritt, der in die zauberhafte Alpenwelt entführte, gab es Bravorufe und viel Applaus.

Die Dixinummer Just a closer Walk, ein trauriger Blues, wie er in New Orleans an Beerdigungen gespielt wird, bestach sodann durch ihren herrlichen Kontrast. Was traurig, getragen begonnen hatte, endete in Freude und Begeisterung. Für die Solisten Thomas Däublin, Dennis Moser auf der Trompete, Michael Lang (Posaune) und Matthias Wrobel (Klarinette) gab es einen Extraapplaus.

Von einem Spaziergang im Central Park in New York hatte sich der Komponist Robert Lamm bei dem Stück Saturday in the Park inspirieren lassen. Miriam John aus St. Louis war der Überraschungsgast. John sang dieses Lied und verzauberte mit ihrem Auftritt das Publikum. Der Song wurde außerdem als Zugabe gewünscht.

Ohrwürmer zum Mitklatschen im Big-Band-Sound gab es ebenfalls: Mit Glenn Miller in Concert präsentierte der Musikverein Haltingen auf mitreißende Art nochmals die ganze Bandbreite seines Könnens. Zwei Zugaben mussten die Musiker geben, bevor das Publikum sich zufrieden gab.

Das war ein ausgesprochen gelungenes Konzert, resümierte Kai Trimpin. Nach dem Konzert lud die Haltinger Winzergenossenschaft zum Kellerrundgang mit Weinprobe ein. Auch dieses Angebot kam beim Publikum sehr gut an.